

5 IN. 235.055

Dresden-Strehlen, den 11. December 1891.
Palaisstrasse 8.

Mein liebster Tilgner!

Deine Wolter-Statuette ist heut hier angekommen.

Natürlich sind wieder Kleinigkeiten zerbrochen, die Ringe des Dreifuss, ein paar Blätter des Kranzes, aber der Schaden lässt sich hier leicht repariren. Ich danke Dir sehr herzlich für Deine grosse Liebenswürdigkeit. Die Diana von Gabii habe ich übrigens auch in Berlin nicht bekommen. Ich habe mich jetzt nach Paris gewandt. Vielleicht kriege ich sie da. Es ist bei mir wunderhubsch geworden, und wenn ich mich in meinem reizenden Arbeitszimmer umsehe, Deine Alexandra Martens, Deinen Sonnenthal, Deine Wolter und im Salon Deinen Johann Strauss und meine von Gladenbeck prachtvoll gegossene Büste sehe, dann sage ich mir, dass ich doch wirklich einen unglaublich guten Freund in Wien habe. In meinem Arbeitszimmer habe ich wirklich nur Büsten der drei grössten Portraitbildhauer

der Welt. Das ist wenigstens mein unmassgebliches Urtheil. Ich meine Houdon, Begas und Tilgner. Ich hoffe sehr ernstlich, dass Du an einem schönen Frühlingstage einmal den vernünftigen Gedanken haben wirst, mit Frau Mariannen mich hier zu besuchen. Ich glaube, Du wurdest Dich freuen.

Leb wohl, mein lieber alter Tilgner. Sei nochmals herzlich bedankt. Grüsse Deine Frau tausendmal. Sage ihr, dass ich mit Wehmuth des Spitzfleisches von Petersdorf gedenke. Grüsse auch Pepi, Kern, Schiff und wie die lasterhaften Bälger alle heissen, und behalte lieb

Deinen

Dir dankbaren Freund

Paul Mies





